

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.-	5.60
„ Vierteljahr	3.-	3.30
„ einen Monat	1.50	1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamereile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 357.

Mittwoch, 23. Dezember 1914.

48. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

ic. Der Generalmajor z. D. Franz v. Branconi, eine in der Wiesbadener Gesellschaft bekannte Persönlichkeit, ist in Homburg im 58. Lebensjahre gestorben. Er war zuletzt Kommandeur der 49. Infanterie-Brigade in Darmstadt und nahm im Jahre 1912 infolge eines rheumatischen Leidens seinen Abschied. Der Verstorbene war ein Urenkel der Maria v. Branconi, geb. Elsener, einer Freundin Goethes, die im Jahre 1781 in Weimar den Dichtern kennen lernte und von der Goethe Züge der Eleonore Sanvitale im „Tasso“ hergenommen hat. Goethe besuchte Frau v. Branconi des öfteren auf ihrem Gute Langenstein bei Blankenburg, und sie kam ihm so schön und angenehm vor, dass er sich etliche Male in ihrer Gegenwart stille fragte, ob's auch wahr sein möchte, dass sie so schön sei. „Ein Geist, ein Leben! Ein Offenmut, dass man nicht weiss, woran man ist“.

Neu angekommene Offiziere: Oberleut. v. Blücher (Königsberg). Leut. Boehmer (Grossenhayn). Oberleut. Buchholz (Kassel). Hauptm. v. Cahden. Leut. Dori (Erfurt). Oberleut. Götz (Fürth). Hauptm. v. Jarotzky (Köln). Leut. Schrödt (Weidenau). Leut. Tobien (Strassburg). Hauptm. Frhr. v. Wintzingerode (Glücksburg). Rittmeister Horst Grieser mit Frau Gemahlin (Riesenburg). Hauptm. Frhr. v. Hammerstein-Loxten und Frau Gemahlin. Oberleut. Karlover (Strassburg). Oberleut. Pistor (Darmstadt). Hauptm. Rittergutsbesitzer Wrede (Ringelheim). Kommandeur der Kraftfahr-Etappe des Armee-Oberkommandos Falkenhausen Frhr. v. Tauchnitz und Frau Gemahlin.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eisene Kreuz an Wiesbadener.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet:
Offizierstellv. Otto Bach, Oberpostassistent, Offizier-

stellv. Jan Schoolmann, Bezirksfeldw., beide Landsturm- 4. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der im Res.-Inf.-Regt. stehende Zimmermann Johann Herold aus Biebrich ausgezeichnet.

— Der Spielplan des Residenz-Theaters bis 28. Dez. Mittwoch, 23. und Donnerstag, 24. Dez.: Geschlossen. Freitag, 25., 7 Uhr, Neuheit: „Die Venus mit dem Papagei“. Samstag, 26., 3½ Uhr, halbe Preise: „Die deutschen Kleinstädter“. 7 Uhr: „Die Venus mit dem Papagei“. Sonntag, 27., 3½ Uhr, halbe Preise: „Alles mobil!“. 7 Uhr: „Als ich noch im Flügelschleier“. Montag, 28., 8 Uhr: X. Volksvorstellung: „Dr. Klaus“.

— Orgelkonzert in der Marktkirche. In dem heutigen Mittwochsconcert, dessen Reinertrag wieder für das Rote Kreuz bestimmt ist, werden Frau Elfriede Geisse-Winkel (Sopran), Herr Max Schilbach, Solocellist des Kurorchesters und Herr Friedrich Petersen (Orgel), sowie ein Frauenchor (Mitglieder des Ring- und Lutherkirchenchors) mitwirken. Zur Programmernahme (10 Pf.) ist jeder Besucher verpflichtet, Verwundete haben freien Zutritt.

— Friedensarbeit im Kriege. Deutschlands wirtschaftliche Stärke, die schon wiederholt das Staunen und den Neid unserer Feinde erregt hat, spricht sich auch darin aus, dass unsere vorbildliche soziale Fürsorge während des Krieges keine Unterbrechung erfahren hat, sondern, dass vielmehr Handel und Industrie Deutschlands freiwillig an ihrem Ausbau weiterarbeiten. Als ein erfreulicher Beweis hierfür kann es gelten, dass der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Sitz Wiesbaden), deren Heime bekanntlich gegenwärtig als Kriegslazarette dienen, auch während des Krieges wieder eine Anzahl von Stiftungen zugegangen sind. Es traten der Gesellschaft u. a. folgende Firmen bei: Heidelberger Aktien-Brauerei vorm. Kleinlein mit 1000 M., die Mannheimer Gummi-Gutapercha- und Asbest-Fabrik A.-G. mit 1000 M., Ungenannt Wiesbaden mit 1000 M.; Herr C. Ad. Rossié und Frau

Wwe. Matthieu Rossié, Gesellschafter der Firma Gebr. Rossié in Süchteln, errichteten eine Stiftung von 10000 M. Frau Geh. Kommerzienrat Selve in Altena und Fabrikbesitzer Walter Selve erhöhten die zugunsten der Angestellten der Firma Basse und Selve, Altena, bereits errichtete Stiftung von 10000 M. auf 20000 M. In hohem Maße anerkennenswert ist es auch, dass eine grosse Anzahl kaufmännischer und technischer Angestellter der Gesellschaft zugunsten der in den Heimen untergebrachten verwundeten Soldaten Geldspenden überwiesen haben.

— In einem „Eingesandt“ bittet man uns, die Konzertbesucher darauf hinzuweisen, dass man doch eigentlich als Mensch von Bildung und guten Umgangsformen während des Vortrags des Orchesters sich nicht mit lieben Nachbarn unterhält oder sonst irgendwie die Umgebung in ihrem Genuss stört. Auch die im Lesezimmer befindlichen Zeitungsleser stört es, dass in den Zimmern selbst und in den Korridoren die Kurhausbesucher sich rücksichtslos laut unterhalten. — Diese kleine Ermahnung des Herrn Einsenders dürfte gewiss die wenigen unbedachten Kurhausbesucher, die von ihm gemeint sind, zur Besserung bewegen.

— Verkauf von 5 proz. Kriegsanleihen durch die Nassauische Landesbank. Wie bekannt, hatte die Nassauische Landesbank vor etwa 6 Wochen damit begonnen, aus ihren Beständen 5 proz. Kriegsanleihen zuletzt zum Kurse von 98 % provisionsfrei abzugeben, falls der Käufer sich einer einjährigen Sperre unterwarf und die Papiere bei der Landesbank hinterlegte. Inzwischen ist der ganze hierfür zur Verfügung stehende Bestand an 5 proz. Reichsanleihen ausverkauft. Es können nur noch 5 proz. Schatzanweisungen abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt zu den bisherigen Bedingungen an der Hauptkasse sowie bei den 28 Landesbankstellen. Diese Schatzanweisungen bieten eine besonders günstige Verzinsung, da sie spätestens am 1. Oktober 1920 zu pari zurückgezahlt werden. Der Käufer erhält also nicht nur während dieser Zeit für sein Kapital 5 % Zinsen, er ge-

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Die Ausstellung der Gewinne zur Weihnachtslotterie.

Die Ausstellung der Gewinne der Roten Kreuz-Lotterie hatte sich an den beiden letzten Tagen eines ganz besonders starken Zuspruches zu erfreuen gehabt. Und sie verdient das Interesse, das ihr besonders von unserer Damenwelt entgegengebracht wird, in hohem Maße. Denn nicht nur die ganze Aufmachung ist eine in hohem Grade geschmackvolle. Wer hätte es für möglich gehalten, dass innerhalb der kurzen dafür zur Verfügung stehenden Zeit aus dem bisher als Kakao-Stube benutzten Raume ein solches Schmuckkästchen geschaffen werde! Die Rote Kreuz-Verlosung ist auch keineswegs eine Lotterie gewöhnlicher Art. Alle die Tausende von Gegenständen sind Opfer auf dem Altare des Vaterlandes. Es sind Kostbarkeiten aus den Tresors unserer Damenwelt, Stiche, Gemälde, Handzeichnungen, Bronzen, Porzellane (Meissner, aus der königlichen Manufaktur etc.), Antiquitäten, Gobelins, Kunststickereien, Gebrauchsgegenstände in Edelmetallen, Vasen, die, ganz abgesehen davon, dass sie in der Hauptsache ganz erhebliche Kunst- und reale Werte darstellen, dadurch, dass sie in grosser Zeit zur Linderung der Not des Vaterlandes gegeben wurden, ihren geschichtlichen Wert haben und geeignet sind, dort wo Frau Fortuna, eine der Damen, die ganz ohne Ansehen der Person ihre Gaben ausgießt, sie landen lässt, zu Familienstücken zu werden. Die Hauptgewinne, eine Agraße, Blume mit Brillanten,

im Werte von 5000 M., ein goldenes Armband mit Brillanten im Werte von 1500 M., ein Brillantstern im Werte von 1200 M., ein Damenring, Saphir und Brillant von 1000 M., ein goldenes Armband mit Brillanten von 900 M. Wert hat man gleich in der ersten Vitrine, im Erker vor sich. Sie besonders dürften die Besitztum unserer Damenwelt rege machen. Aber auch jede andere Geschmacksrichtung wird unter den Gewinnen volle Befriedigung finden. Unter keinem Weihnachtsbaum sollten die Lose fehlen.

Das regnerische Wetter am Sonntage hat leider den Strassenverkauf der Lose ungünstig beeinflusst. Es ist deshalb für den 1. Januar eine Wiederholung des Strassenverkaufs vorgesehen. Auch soll alsdann das am Sonntag in Wegfall gekommene Promenadekonzert der Schutzmannskapelle stattfinden. Die Ausstellung der Gewinngegenstände bleibt noch bis heute Mittwoch, abends 6 Uhr, geöffnet. Ferner wird noch am 2. Feiertag und am 1. Januar Gelegenheit geboten, die Ausstellung von 1½ bis 1 Uhr mittags zu besichtigen. Die Ziehung musste aus technischen Gründen auf den 5. Jan. verlegt werden.

Deutsche Treue 1914.

(Eine wahre Begebenheit.)

Ein kurzer Satz in einem Tageblatt,
Daran liest sich mein Herz nicht satt;
Kein Siegsbericht, kein Sang, kein Machtwort ewiger Spur,
Ein schlichtes Grüßen deutscher Treue nur:

Zwei Arbeiter aus Gross-Berlin —
Der eine hiess Schultze, der andre hiess Schmidt;
Der Hindenburg nahm sie nach Russland mit —
Die lernten sich kennen gleich hinter Küstrin,
Als Zug um Zug
Die ersten Reserven nach Osten trug.
Schulter an Schulter, so fand sie die Tat.
So stürmten sie keuchend in Mord und Mahd.
Schulter an Schulter, so fand sie der Zorn
In Schützengräben hinter Kämme und Korn.
Kamerad und Kamerad.
Sie blickten dem Tod ins Angesicht,
Schulter an Schulter und bangten nicht;
Denn jeder wusste: Wir sind ja zwei,
Und trifft mich das Blei,
Verhilft mir mein Bruder zum letzten Spind,
Tröstet der andre mir Weib und Kind.
Der andre! So hatten sie's ausgemacht
Bei Hohenstein, vor ihrer ersten Schlacht.

Am zwölften September, nachmittags halb vier,
Bekam die Frau Schmidt ein Briefpapier,
Darin stand mit Bleistift geschrieben:

Frau Schmidt,

Erschrecken Sie nicht, teile Ihnen mit,
Dass Ihr guter Mann und Vater gefallen ist.
Ich, sein Freund, ich hatte die Ehr',
Ihn zu begraben. Zwei Stunden sind's her.
Hochachtungsvoll! Der ihn nicht vergisst,
Gustav Schultze, Reservist.

„Ich, sein Freund, ich hatte die Ehr',
Ihn zu begraben —“ So schrieb er. Nichts mehr!

Kurt Arnold Finden.

(Aus dem Januarheft von „Westermanns Monatsheften“.)

Damen-Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe

J. Hertz
Langgasse 20

Im Weihnachtsverkauf
in allen Abteilungen
besonders vorteilhafte Angebote

Zimmer
mit Frühstück
von M. 2,50 an.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklass. Familienpension
Aller moderner Komfort: Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ.

Bequeme
Krankentuhl-
Einfahrt.
16811

Krafts Kur-Milch.

16816 Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:
Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert,
Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen entsprechend
zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).

♦ ♦ ♦ **Yoghurt.** ♦ ♦ ♦ **Sahne.** ♦ ♦ ♦

Teleph. 659. **Kraft's Milchkur-Anstalt**, Dotzheimerstr. 107.
Unter Aufsicht des Aerzt. Vereins, des Vereins der Aerzte Wies-
badens*, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr.
Meinecke & Gen. und des Egl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

J. & G. ADRIAN

Gepäck-Spedition
per Frachtgut, Eilgut,
Passagiergut,
Prompte Abholung
zu jeder Tagesstunde.
Besorgung von Fahrkarten.

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

16831a

BOLS-STUBE

mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze
Webergasse 9

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht.

Fernsprecher 4682.

16848

winnt auch noch die Kursdifferenz von 2 %, da die Ab-
gabe bis auf weiteres wenigstens zu 98 % erfolgt.

— **Internierung der wehrpflichtigen Franzosen.** Aus
verschiedenen Städten wird gemeldet, dass dort die im
wehrpflichtigen Alter befindlichen Franzosen verhaftet
worden sind. Das dürfte seit einigen Tagen überall ge-
schehen und heute schon im ganzen Reiche beendet sein.
Es geschieht damit den Franzosen jetzt erst, was unseren
Leuten in Frankreich längst geschehen ist. Dem Ver-
nehmen nach werden sie in ein Lager nach Holzminden
gebracht werden. — Unter den hier davon betroffenen
befindet sich auch der Inhaber des bekannten Kunstsalons
Aktuarius in der Taunusstrasse, der Maler A. mit seinem
Sohne.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Ein prinzipieller Arzt im Münchener Lazarett.
Dr. med. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern ist in
einem Reservelazarett der Marsfeldschule in München
tätig. In der feldärztlichen Beilage der „Münchener
Medizinischen Wochenschrift“ berichtet der prinzipielle
Arzt über einige Erfahrungen, die er mit der Behandlung
von Lungenschüssen gemacht hat.

— **Kleine Nachrichten.** Freiherr von Wolzogen,
der bekannte Romanschriftsteller, hat bei den Kämpfen im
Osten das Eisenerne Kreuz erhalten.

Der Vorstand der Literarischen-Gesellschaft in Köln hat
beschlossen, wegen der Kriegszeit die Kölner Blumen-
spiele im Mai 1915 ausfallen zu lassen.

In Rom ist der bedeutende italienische Tonsetzer und
Klavierkünstler Giovanni Sgambati, 70 Jahre alt,
gestorben. Sgambati, der auch zum Liszt-Kreise gehörte und
dort deutsche Musik kennen und lieben lernte, war auch als
Dirigent sehr erfolgreich tätig.

Der holländische Maler B. J. Blommers ist im
Haag im Alter von 69 Jahren gestorben. Blommers war
ein ausserordentlich feinsinniger Künstler, der ein Geistes-
verwandter seines Landsmanns Israels war.

Reise und Verkehr.

— **Der Ausfall der Reisesaison in Italien.** Das
„Giornale d'Italia“ stellt fest, dass Italien durch den
Ausfall der diesjährigen Reisesaison über 500 Millionen
Lire Einbusse erleide. Der Verlust bedeute in den ohnehin
kritischen Zeiten eine empfindliche Schädigung des
italienischen Nationalwohlstandes.

Aus den Kriegstagen.

— **Die Kriegsnummer 20 der „Illustrierten Zeitung“**
(J. J. Weber, Leipzig) gedenkt stimmungsvoll in Bild
und Wort des Admirals Graf v. Spee und seiner Tapferen.
Von besonderer Anschaulichkeit sind die Bilder Hayeks,
Braunes und der beiden in der Front kämpfenden Mit-
arbeiter der Zeitung Olbertz und Seckelmann, da sie
Selbsterlebtes aus der Kampflinie wiedergeben. An ganz-

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 23. Dezember 1914.
276. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Rheinzauber

oder
Im Banne der Loreley.
Ein Märchentraum in fünf Bildern
von Wilhelm Clobes.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 8 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 23. Dezember 1914.
Geschlossen.

Walhalla-Kurtheater

Freitag, den 25.,
Samstag, den 26.,
Sonntag, den 27. Dezember:

Gastspiel
des Frankfurter Schumann-Theaters:
„Kam'rad Männe“

Vaterländisches Volksspiel mit Ge-
sang von Kren und Okonkowski,
Musik von Jean Gilbert
Orchester: Kurtheater-Kapelle.

Beginn der Vorstellungen:
Nachmittags 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:
Nachmittags: 2 50 M., 2 M., 1 50 M.,
1 M., 0 80 M., 0 50 M., 0 30 M.
Abends: 2 50 M., 2 M., 1 50 M., 1 M.,
0 80 M., 0 50 M. 16921

seitigen Bildern seien genannt: Ein ausgezeichnetes
lebensvolles Porträt Büllows; „Feuerüberfall auf eine in
die Infanterielinie vorgeschobene Feldartillerie-Beobach-
tungsstelle in der Gegend von Antilly bei Metz“ von
Martin Frost und „Ulanenpatrouille auf einem Er-
kundungsritt im Schneetreiben“; auch textlich ist die
Nummer wieder auf der Höhe. Neben der wöchentlichen
markanten Kriegsberichterstattung seien besonders er-
wähnt: „Eherne Weihnacht“ von Dr. Emil Hadina;
„Dank an unsere deutsche Frauen“ von D. theol. Gott-
fried Traub; „Die Kriegsziele Englands“ von Arthur
Dix; „Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege“
von Ministerialdirektor Prof. Dr. Martin Kirchner usw.

ar. **Lesestunden im Schützengraben.** Manche grössere
und kleinere Lesegemeinschaft bildet sich in den Feld-
befestigungen unmittelbar vor den feindlichen Ge-
schossen. So schreibt ein Musketier, Dr. L., der Gesell-
schaft für Verbreitung von Volksbildung, die seit Beginn
des Krieges 43 803 Bücher und 40 086 Bände und Hefte
von Zeitschriften in grösseren Sendungen an Lazarette,
Etappen und Truppenlager und in kleineren Paketen an
einzelne Krieger versandt hat und fortgesetzt weiter ver-
sendet: „Zu dritt sitzen wir hier in einer Deckung. Die
Freude über die Sendung können Sie sich gar nicht
denken. Man schaut gleich wieder anders in die Welt,
die hier so trostlos, schmutzig, zerstört und schal er-
scheint, wenn der Geist sich am besten deutschen Geist
wieder einmal erfrischt hat.“ Ein Lehrer teilt von der
ostpreussischen Front mit, dass er Reuterlesestunden ab-
halte, Kriegsberichte vorlese und die Ereignisse an der
Hand von Karten erläutere und dabei eine dankbare und
aufmerksame Zuhörerschaft finde. Ein Obermatrose ist
ausser sich vor Freude, dass er Keller, Storm, Conrad
Ferdinand Meyer und Raabe für seine Kameraden er-
halten hat.

Nassauer in den Verlustlisten.

Verlustliste Nr. 246.

Infanterie-Regiment Nr. 142, Mülhausen i. E.

Mülhausen am 9. und 16., Thiville am 26., Saarburg am 21.,
23., vom 26. bis 28., am 31. 8. und 4. 9., Meul am 2., Flirey
am 23. und 24. 9., Liévin am 10., 16. und 28., Halpegarbe am
30. 10., am 4., 5. und vom 7. bis 9. 11. und Neuve-Chapelle
am 4. und 7. 11. 14.

I. Bataillon.

1. Komp.: Res. Paul Kames (Wiesbaden), 1. verw.

Verlustliste Nr. 247.

Pionier-Regiment Nr. 25, Mainz.

Essen am 7., Wallemolen am 9. und 10., Dixmuiden vom 7.
bis 12. und Yserkanal am 13. und 16. 11. 14.

I. Bataillon.

1. Feld-Komp.: Gefr. Friedrich Christmann (Biebrich),
gefallen, beerdigt Dixmuiden. Pion. Erich Jakobs (Wies-
baden), 1. verw.

2. Feld-Komp.: Gefr. Wendelin Gross (Wiesbaden), schw.
verw.

Pionier-Regiment Nr. 30, Erbenheim b. Wiesbaden.

Ersatz-Bataillon.
Gestorben infolge Krankheit: Maj. und Kom. Ullrich,
† an Herzschlag 30. 10. 14.

Verlustliste Nr. 249.

Infanterie-Regiment Nr. 43, Königsberg i. Pr., Pillau.

Ploezno am 2., Lenarthen am 5., Ruttkam am 7., Podwolszenska
vom 28. bis 30. 10., Tollmingkehmen vom 24. 10. bis 15. 11.,
Bakalarzewo vom 24. 10. bis 3. 11., Blaskowizna am 2.,
Bludzen am 6., Kassuben am 5. und 7., Jodszon, Dakehnen
am 13. und 14. und Kianten am 15. 11. 14.

I. Bataillon.

2. Komp.: Gefr. d. Res. Heine Feix (Wiesbaden), schw.
verw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden.

Ville sur Tourbe vom 30. 10. bis 12. 11. 14.

5. Komp.: Res. Karl Weiss (Erbenheim), 1. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 113, Freiburg i. B.

Atchy vom 27. bis 30. 10. und vom 2. bis 9. 11. 14.

I. Bataillon.

4. Komp.: Ers.-Res. Friedrich Proebsting (Wiesbaden),
1. verw.

Verlustliste Nr. 250.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 222, Giessen.

Mesnil, Fromelles und la Boutillerie vom 31. 10. bis 14. 11. 14.

III. Bataillon.

11. Komp.: Kriegsfreiw. Karl Galli (Biebrich), schw.
verw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223, Frankfurt a. M.

Fromelles vom 27. 10. bis 3. 11. 14.

III. Bataillon.

9. Komp.: Musk. Xaver Kromer (Biebrich), 1. verw.

12. Komp.: Vzfeldw. Friedrich Gablenz (Wiesbaden),
1. verw.

II. Pionier-Bataillon Nr. 16, Metz.

Bois-Bulé vom 5. bis 17. 11. 14.

1. Res.-Komp.: Einj.-Freiw. Gefr. Edmund Fahr (Wies-
baden), gefallen.

2. Res.-Komp.: Kriegsfreiw. August Bär II. (Biebrich),
schw. verw.

Pionier-Regiment Nr. 25, Mainz.

Yserkanal vom 8. bis 13. und Poel Cappelle am 16. 11. 14.

II. Bataillon.

3. Feld-Komp.: Pion. Hermann Cramer (Wiesbaden), ge-
fallen. Pion. Georg Marsala (Biebrich), gefallen.

Verlustliste Nr. 253.

Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M.

Etrepoy vom 6. bis 10., Courcy am 18. und 21., Ognolles am 26.,
Champion am 26. und 28., Roze am 28. 9., am 4., vom 20.
bis 23. und am 31. 10., am 5., 6. und 8. 11. und Le Quesnoy
am 30. und 31. 10. 14.

I. Bataillon.

2. Komp.: Kriegsfreiw. Josef Lang II. (Wiesbaden),
1. verw.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Abresch, H.

Antermann,

Arbans, H.

Becker, Fr.

Becker, H.

Belardi, Fr.

Bender, H.

Berger, H.

Bernhardt,

Bley, Hr.

Bliesener,

Boscheck,

Bodenstei

Bonheim,

Bräuning,

Brinckhoff,

Brodnitz,

Brose, Hr.

Buehler, H.

Buescher, I.

Diemer, Fr.

Disqué, Hr.

Draut, Hr.

Eberhard,

Egenter, H.

Eichmann,

Eiler, Fr.

Falk, Hr.

Falk, Hr.

Feig, Fr.

Fietz, Fr.

Fleischhau

Fohuth, Hr.

Frank, Fr.

Friedrich,

Fries, Hr.

Gerber, Hr.

Glaser, Hr.

Görtz, Hr.

Gollbrecht,

Gradenwitz

Häberle, H.

Hang, Hr.

Haupt, Fr.

Heidingsfel

Herber, Hr.

Herding, H.

Hertz, Hr.

Hess, Fr.

Heymann, I.

Hollenkamp

Holzhauser,

Ilrige, Hr.

Isper, Hr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 21. Dezember 1914.

Abresch, Hr. Landtagsabgeordn. m. Bed., Neustadt a. H.
Antermann, Hr. Kfm., Barmen
Arbena, Hr. Dr., Freiburg
Becker, Fr. Rent., Brüssel
Becker, Hr. Lehrer, Wied
Belardi, Fr. Major, Süchteln
Bender, Hr., Frankfurt
Berger, Hr. Rent., Brüssel
Bernhardt, Hr. Kfm., Karlsruhe
Bley, Hr. Leut., Darmstadt
Bliesener, Fr. Oberst, Diedenhofen
Boschek, Hr.
Bodenstein, Hr. Kfm. m. Fr., Godesberg
Bonheim, Hr. Kfm., Mainz
Bräuning, Hr., Bad Homburg
Bringhoff, Hr. Oberg., Biebrich
Broditz, Hr. Dr. med., Frankfurt
Brose, Hr. Kfm. m. Fr., Heidelberg
Buchler, Hr., Bovinghausen
Buescher, Fr., Antwerpen
Diemer, Frl.
Disqué, Hr. Rent., Niederingelheim
Draut, Hr. Hauptm.
Eberhard, Hr. Fabr., Köln
Egenter, Hr. Kfm., Hanau
Eichmann, Hr. Kfm., Nierstein
Eiler, Fr. Rittergutsbes. m. Tochter, Berlin
Falk, Hr. Kfm., Osnabrück
Falk, Hr. Kfm., Breithardt
Feig, Fr., Berlin
Fietz, Frl. Oberlehrerin, Niederlössnitz
Fleischhauer, Fr. Hauptm. m. 2 Töchtern
Fohuth, Hr. Kfm. m. Fr., Wilhelmshaven
Frank, Fr., Berlin
Friedrich, Hr. Stud. chem., Trier
Fries, Hr. Ing., Würzburg
Gerber, Hr., Frankfurt
Glaser, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Görtz, Hr., Mainz
Gollbrecht, Hr. Kfm., Düsseldorf
Gradenwitz, Fr. Konsul
Häberle, Hr.
Hang, Hr. Kfm., Nürnberg
Haupt, Fr. Betriebsinsp., Gumbinnen
Heidingsfeld, Hr. Schulrat Dr. m. Fam., Mülheim (Ruhr)
Herber, Hr. Hotelbes. m. Fr., Bad Oeynhausen
Herding, Hr. m. Fr., Köln
Hertz, Hr. Kfm., New York
Hess, Fr. m. Frl., Bad Homburg
Heymann, Hr. Kfm., Idstein
Hollenkamp, Hr. m. Fr., Amsterdam
Holzhüter, Fr., Berlin
Ihrige, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg
Isper, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel

Rose
Hotel Central
Rose
Schwarzer Bock
Zur guten Quelle
Villa Rupprecht
Hotel Central
Schwarzer Bock
National
Nassauer Hof
Villa Olanda
Zur Sonne
Wiesbadener Hof
Hotel Central
Nonnenhof
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Rhein-Hotel
Preussischer Hof
Quisisana
Wiesbadener Hof
Prinz Nikolaus
Grüner Wald
Hotel Central
Hotel Central
Hotel Viktoria
Kronprinz
Kronprinz
Villa Violetta
Pariser Hof
Gumbinnen
Pension Heinsen
Erbprinz
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Zur Sonne
Nassauer Hof
Hotel Central
Hansa-Hotel
Villa Rupprecht
Hotel Central
Grüner Wald
Hotel Epple
Hotel Bender
Hotel Fuhr
Hotel Happel
Hotel Central
Hotel Riviera
Grüner Wald
Rose
Hotel Central
Schwarzer Bock
Rose
Jaffe, Hr., Berlin
Jergen, Hr. Oberleut. m. Fr., Köln
Jülich, Hr. m. Fr., Köln
Kaerger, Hr., Hamburg
v. Kahlden, Hr. Hauptm., Brieg
Katz, Fr. m. Bed., Frankfurt
Kaufmann, Hr. Kfm., Köln
King, Hr. Kfm., Stuttgart
Klein, Fr. Reichsgerichtsrat, München
Kleyn, Hr. Dr. jur. m. Fr., Haag
Knörr, Hr. Kfm. m. Fr., Wetzlar
Kückelmann, Hr. Fabr., Rastatt
Lanbacher, Hr. m. Fr., Metz
Landsberg, Hr., Berlin
Langguth, Hr. Chemiker Dr., Höchst
Lehmann, Frl., Heidelberg
Legler, Hr. Kfm., Pont S. Pietro
Legler, Fr., Pont S. Pietro
Lewer, Hr. Leut. m. Fr., Schlestadt
Lischke, Fr., Bad Oeynhausen
Lohmann, Hr., Strassebersbach
Ludovici, Hr. Reg.-Rat, Düsseldorf
Lüttich, Hr. Oberlandesgerichtsrat m. Fr., Charlottenburg
Mahner, Fr. m. Tochter, Hamburg
Majer, Hr. Ing., Augsburg
Malz, Hr.
Marx, Hr. Kfm., Berlin
Melger v. Ostenfelde, Fr., Frankfurt
Merten, Hr. Lehrer, Saarbrücken
Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Meyer, Hr. Hauptm. m. Fr., Darmstadt
Morseh, Fr., Locarno
Müge, Fr. Hauptm., Heilbronn
Müller, Hr. Leut. d. L., Jena
Müller, Frl., Obernais
Nassau, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Netter, Fr. m. 2 Kindern u. Bed., Frankfurt
v. Oehringen, Hr. Leut. a. D., Berlin
Pfaff, Hr., Mannheim
Pfeiffer, Hr. Justizrat, Nieder-Olm
Raedt, Hr. Rent. m. Fr., Amsterdam
Reichardt, Fr. Kommerzienrat, Dessau
Reichardt, Hr. Plantagenbes. m. Fr., Deutsch-Ostafrika
Reinheimer, Fr., Frankfurt
Richters, Hr. Fabr., Düsseldorf
Rüke, Fr., Kassel
Roesler, Hr. Fabrikdr., Kassel
Rohleder, Frl., Berlin
Rosenberg, Hr. San.-Rat Dr. med., Berlin
Rosenberg, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Schapbach i. Baden
Samuel, Fr. E., Elberfeld
Samuel, Fr. M., Elberfeld
Schauer, Hr. Rechtsanw., Bromberg
Scheidt, Hr. Ing., Linburg
Nassauer Hof
Erbprinz
Hotel Central
Balmoral
Sanatorium Dr. Dornblüth
Weisses Ross
Allesaal
Grüner Wald
Villa Rupprecht
Prinz Nikolaus
Hotel Central
Villa Monbijou
Grüner Wald
Rose
Rhein-Hotel
Vier Jahreszeiten
Palast-Hotel
Palast-Hotel
Hotel Central
Palast-Hotel
Zur Stadt Biebrich
Hotel Westminster
Hotel Charlottenburg
Hotel Nizza
Vier Jahreszeiten
Hotel Central
Heidelberger Hof
Schwarzer Bock
Haus Dambachtal
Hotel Central
Palast-Hotel
Prinz Nikolaus
Villa Rupprecht
Hotel Viktoria
Sanatorium Dietenmühle
Haus Wenden
Preussischer Hof
Ritters Hotel
Schwarzer Bock
Zum Römer
Villa Rupprecht
Rhein-Hotel
Pension Wolftrum
Villa v. d. Heyde
Ritters Hotel
Grüner Wald
Evangel. Hospiz
Schwarzer Bock
Tannus-Hotel
Sendig Eden-Hotel
Nassauer Hof
Sanatorium Nerotal
Sanatorium Nerotal
Hotel Adler Badhaus
Hotel Central

Einküchenhaus
Dambachtal 23 **Haus Dambachtal** Neuberg 4
Neuzeitlichste und preisg. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 5 Mk. an.
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Zentrum der Stadt, ruhige, freie Lage.
Ermässigte Preise für Mitgl. d. Offiziervereins.

Schmidt, Hr., Heidelberg
Schoelling, Fr., Georgenborn
Schroeder, Hr. Leut. d. Res., Leipzig
Schuler, Frl.
Schweitzer, Hr. Dr., Mannheim
Graf Seilern m. Gräfin, Wien
Speckmann, Hr., Altaussu
Stein, Hr. Dr. med. m. Fr., München
Stempel, Fr. Prof. Dr., Münster i. W.
Stölze, Fr., Nürnberg
v. Strachwitz, Fr., Berlin
Streubert, Hr. Kfm., Nürnberg
Frhr. v. Tauchnitz, Hr. Kommandeur m. Freifrau, Rittergut
Bärenklause (Bez. Dresden)
Thyssen, Frl., Köln-Lindenthal
Timm, Hr. Kfm., Berlin
v. Troffel, Exzell., Hr. m. Fr., Stettin
Zum Römer
Rose
Vier Jahreszeiten
Zur Sonne
Quisisana
Rose
Rose
Sanat. Dietenmühle
Hotel Riviera
Weisses Ross
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Freifrau, Rittergut
Sendig Eden-Hotel
Sanatorium Nerotal
Wiesbadener Hof
Vier Jahreszeiten
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Nonnenhof
Rose
Villa Monbijou
Schwarzer Bock
Hotel Riviera
Allesaal
Hotel Central
Wiesbadener Hof

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 19. Dezember . .	86 064	44 595	130 659
Am 21. Dezember . .	111	67	178
Zusammen . .	86 175	44 662	130 837

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ermässigte Winterpreise!
Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!
Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener
Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 202.

Mittwoch, den 23. Dezember 1914.

2. Jahrgang Nr. 202.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung zur Lösung

Neujahrswunsch-Ablösungsarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen be-
ehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß
auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von
Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungsarten

seitens der Stadt ausgesetzt werden. Wer eine solche Karte er-
wirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine
Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder
Kartenzuforderungen verzichtet.

Die Karten können bei der Stadt, Armenverwaltung Markt-
straße 1, Zimmer Nr. 22 sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Merz, Wilhelmstr. 20a, Kaufmann E. Raschold
(Drogerie Möbus), Launusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelm-
straße 60 und Kaufmann E. Noedel, Langgasse 24, gegen Ent-
richtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang
genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen
Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die
Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der
Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember d. Js. erfolgt.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1914.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. Dezember 1914 erfolgten 31. Verlosung behufs
Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3 1/2%ige Stadtanleihe
vom 15. August 1883 von 3088200 Mark sind folgende Nummern
gezogen worden:

Buchstabe P zu 200 M. Nr. 15. 35. 45. 79. 106. 111. 138.
144. 168. 210. 223. 252. 273. 308. 325. 352. 378. 384. 410.
431. 463. 481. 483. 501. 569. 580. 640. 653. 709. 762. 809.
834. 920.

Buchstabe Q zu 500 M. Nr. 60. 73. 162. 202. 215. 269.
334. 377. 445. 514. 525. 539. 603. 607. 611. 648. 695. 711.

749. 772. 796. 812. 821. 828. 851. 861. 863. 870. 920. 941.
949. 974. 983. 988. 992

Buchstabe R zu 1000 M. Nr. 51. 63. 93. 102. 117. 126.
142. 143. 157. 171. 173. 187. 208. 220. 283. 308. 365. 396.
458. 476. 524. 570. 594. 601. 640. 685. 727. 819. 828. 888.
903. 956. 989. 1024. 1050. 1065. 1143. 1217. 1232. 1284. 1324.

Buchstabe S zu 2000 M. Nr. 12. 55. 81. 130. 206. 235.
297. 314. 340. 395. 417. 420. 435. 444. 465. 476.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den
1. Juli 1915 gelündigt und es findet von da an eine weitere
Verzinsung derselben nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt
nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse dahier, bei dem
Bankhaus S. Bleichröder zu Berlin, oder bei der Niederlassung
der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M., in der
nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung ge-
kommen:

Zum 1. Juli 1914.

P 93. 123. 196. 305. 347. 712 zu je 200 M.

Q 129 zu 500 M.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1914.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Bei der am 4. Dezember 1914 erfolgten 28. Verlosung behufs
Rückzahlung auf die 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887
im Betrage von 1800000 Mark wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T zu 200 M. Nr. 16. 36. 40. 57. 81. 82. 102. 109.
110. 126. 128. 141. 167. 203. 227. 270. 276. 314. 340. 361. 374.
Buchstabe U zu 500 M. Nr. 27. 78. 85. 109. 111. 132. 150.
158. 186. 187. 191. 207. 214. 234. 236. 244. 265. 278. 280. 302.
309. 331. 334. 381. 427. 471. 521. 613. 662. 668. 728. 790.

Buchstabe V zu 1000 M. Nr. 31. 36. 56. 83. 136. 164. 178.
213. 229. 249. 256. 280. 291. 321. 339. 354. 382. 424. 492. 525.
571. 594. 601. 655. 665. 694. 724. 729. 759. 783. 825. 875.

Buchstabe W zu 2000 M. Nr. 16. 23. 40. 56. 67. 107. 126.
172.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den
1. Juli 1915 gelündigt und es findet von da ab eine weitere
Verzinsung derselben nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach
Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse, hier, oder bei der
Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fällig-
keitstermine folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Städtischer Kartoffelverkauf.

Die Stadt läßt durch die Kartoffelhändler Schwanke Radt.
und Kirchner 40 Waggons Kartoffeln verkaufen.

Der Verkauf beginnt Mittwoch, den 16. Dezember und
findet bis auf weiteres Mittwoch und Samstag jeder Woche,
nachmittags von 3—5 Uhr statt. Mittwoch im Hofe des
Arbeitsamts, Ecke Dohheimer und Schwalbacher Straße, Sam-
stag in der Kastellstrassenschule, Eingang Adlerstraße. Dort
wird nur an Verbraucher verkauft.

Verkauft wird nur gegen bar und zu folgenden Beding-
ungen:

25 Pfund zu 1 M.,

50 „ „ 2 M.,

1 Zentner zu 4 M.

Unter 25 Pfund werden nicht abgegeben.

Bei einem Bezug von 2 Zentnern ab erfolgt freie Lieferung
ins Haus.

Bestellungen auf Lieferung ins Haus sind beim Akziseamt,
Rengasse 8, anzubringen und die bestellten Mengen gleich bei
der Bestellung zu bezahlen.

Wiederverkäufer können für den Weiterverkauf von Kar-
toffeln in kleinen Mengen an die Verbraucher von der Stadt
Kartoffeln beziehen. Nähere Bedingungen sind beim Akziseamt,
Rengasse 8, zu erfragen.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Gussisenwaren zur Herstellung
von Straßen- und Hauskanälen im Rechnungsjahr 1915 soll im
Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen
können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer
Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeich-
nungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie
Einlösung von 2 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnach-
nahme) bezogen werden.

Verstorbene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verbindungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1914.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan über die Verschmälerung der Kirchbachstraße und Gebäuderückzug der Josenstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 19. Dezember 1914 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 29. Dezember 1914 ab 8 Tage im Rathaus, I. Obergesch., Zimmer Nr. 33a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan vom Kaufmännisch ist durch Magistratsbeschluss vom 19. Dezember 1914 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 29. Dezember 1914 ab 8 Tage im Rathaus, I. Obergesch., Zimmer Nr. 33a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Gouvernement der Festung Mainz hat durch Befehl vom 1. d. Mts. für den Befehlshaber der Festung Mainz den Verkauf und das Abtrennen von Feuerwerkskörpern, sowie jegliches Schießen mit Wappatronen streng verboten.

Zuüberhandlungen werden auf Grund des § 367 Ziff. 4, 5, 8 bzw. des § 368 Ziff. 7 des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1914.

Der Regierungs-Präsident:
von Meißner.

Wird hiermit bekannt gemacht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die planmäßige Tilgung zum 1. Juli 1915 auf die anfangs 40/100 jeht 31/100ige Anleihe der Stadt Wiesbaden, Buchstabe A von 1891 mit 86400 M. ist durch Rückkauf bewirkt worden und findet daher eine Verlosung dieser Anleihe im laufenden Jahre nicht statt.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind eingegangen:

a) Gaben für Kohlen für versäimte Arme:

von Herrn W. Korn 15 M.; Ph. A. 30 M.; Dr. J. durch Herrn Dr. med. Schrader 100 M.; Franz Schiffer jr., Hotelbesitzer, 20 M.; E. P. 50 M.; Frau Karl Schwengers Wwe. 100 M.; Herr Dr. Dreher 20 M.; Alexander Herbst 20 M.; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Fritz Kalle 20 M.; Justizrat 20 M.; Wiesbadener Tagblatt-Verlag 160 M.; E. J. A. 50 M.; H. Graef 20 M.; Fräul. M. von Ed 20 M.; Frau B. Gramer 10 M.; Frau A. R. 10 M.; F. v. E. 20 M.; Herrn Louis Weyer, Hotelier, 20 M.; durch den Tagblatt-Verlag 125 M.; von H. M. 50 M.; Herrn San.-Rat Dr. Proebsting 10 M.; Konful Carl Glade 10 M.; Verwaltungsgerichtsdirektor Hoppe 3 M.; Frau Auguste Walthers Wwe. 10 M.; Herrn Geh. Komm.-Rat Bazard 10 M.; Rentner W. Westenberg 10 M.; Rentner P. Scheller 10 M.; Rentner E. Wenkel 10 M.; von Leibitz 5 M.; Rentner W. Schweiguth 5 M.; Rentner Rosenthal 3 M.; Rentner Delius 5 M.; Schmidt 5 M.; Frau Louis Wintermeyer 20 M.; Herrn W. Kraft 10 M.; Schäfer, Karl und Wilhelm 20 M.; Wiltz, D. 3 M.; Wiltz, St. 3 M.; Voge Plato 50 M.; P. R. 50 M.; H. R. 100 M.; A. E. 10 M.; Justizrat von Ed 20 M.; H. Pagenstecher 20 M.; Frau König 3 M.; Frau Geh. Hofrat Fresenius 10 M.; Frau E. G. 3 M.; Frau Moritz Simon 10 M.; Frau Oberst Graef 5 M.; Herrn Emil Hees, Hoflieferant, 5 M.; Adolf Herz 10 M.; Rechnungsrat Heinrichsen 10 M.; durch den Tagblatt-Verlag 119.50 M.

b) Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder:

von Ph. A. 20 M.; Herrn Dr. Dreher 20 M.; Frau Rechnungsrat Fruch 3 M.; Herrn Justizrat 20 M.; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Kalle 20 M.; H. Graef 20 M.; Frau A. R. 10 M.; Frau William Scarisbrick 50 M.; Unteroffizier der Reserve Weyer in Höhe 50 M.; durch den Tagblatt-Verlag 75 M.; Frau E. Schriever 25 M.; A. M. 50 M.; Herrn San.-Rat Dr. Proebsting 10 M.; Konful Carl Glade 10 M.; Verwaltungsgerichtsdirektor Hoppe 3 M.; Ewald Krenschel, Inh. d. Firma Ed. Laurens, Zigarettenfabr. „De Rheidive“ 30 M.; Geh. Komm.-Rat Bazard 10 M.; W. Westenberg 10 M.; P. Scheller 10 M.; E. Wenkel 10 M.; von Leibitz 5 M.; Delius 5 M.; Schmidt 5 M.; Frau Wintermeyer 20 M.; Herrn W. Kraft 10 M.; Karl und Wilhelm Schäfer 20 M.; Wiltz, D. 3 M.; Rentner Rosenthal 3 M.; Voge Plato 50 M.; H. R. 100 M.; Justizrat von Ed 20 M.; H. Pagenstecher 10 M.; Reithgen 10 M.; Frau König 3 M.; M. G. E. 5 M.; Frau Geh. Hofrat Fresenius 10 M.; Herrn Emil Hees, Hoflieferant, 5 M.; Frau Dr. Roser 20 M.; Herrn Stadtrat E. Hees 4 M.; Geheimrat Dr. Emil Pfeiffer 10 M.; durch den Tagblatt-Verlag 51 M.; zusammen 2590.50 M.

Der Empfang wird mit der Bitte um weitere Gaben mit Dank bestätigt.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1914.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis zum 15. Sept. 1914 einschließlich verfallenen am 14. und 15. Dezember 1914 versteigerten Pfändern Nr. 1182 bis 7162 kann gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der städt. Leihhauskasse in Empfang genommen werden.

Die bis zum 15. Dezbr. 1915 nicht erhobenen Beträge fallen der Leihhauskassa anheim.

Gleichzeitig nehmen wir Veranlassung, auf die genaue Einhaltung des Verfalltages bei Auslösungen und Verlängerungen hinzuweisen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1914.

Städtische Leihhausverwaltung.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1915.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1915 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Unvollständige, insbesondere auch der Unterschrift oder der vorgeschriebenen „Versicherung“ entbehrende Steuerklärungen können als gültig nicht angesehen werden. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung kann nur ausnahmsweise auf hinreichend begründeten Antrag verlängert werden.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung veräumt, hat gemäß § 31 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abfinders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden während der Dienststunden nur von 9 bis 12 Uhr vormittags in dem Amtsgebäude des Unterzeichneten: Friedrichstraße 32, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgelesen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Erklärung wird zur Vermeidung von Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zugrunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Jahre 1914 für drei Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1917.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliebrn einer in Preußen, Hessen, Sachsen oder Lippe-Deimold steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Verurteilung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuerklärungen werden von heute ab, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, Friedrichstraße 32, Zimmer Nr. 5, auf Verlangen kostenlos verabfolgt, soweit sie nicht bereits durch die Post zugehandt sind.

Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Friedrichstraße 32.

Es wird ersucht, in allen Eingaben die Wohnung (nicht Laden, Werkstatt, Kontor usw.) und die diesseitige Kontrollnummer anzugeben.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1914.

Der Vorsitzende

der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.
Dr. Reinhardt, Regierungsrat.

Gestorben.

Am 18. Dezember. Therese Jint, 21 J. Friedrich Günther, 1 J. Rentner Wilhelm Kettler, 69 J. Witwe Emilie Japp, 73 J.
Am 19. Dezember. Geh. Regierungs- und Landrat Albrecht von Perbandt, 61 J.

Zgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine neue Polizei-Verordnung. Viele Wohnungen leiden hier unter vorübergehendem Wassermangel. Als Ursache hierfür wird keineswegs ungenügende Druckverhältnisse im Wassernetz oder zu enge Zuleitungen zum Ansprechen. Der Grund für das zeitweilige Ausbleiben des Wassers bildet vielmehr in den meisten Fällen das teilweise Schließen des Haupthahnes. Die Absicht, die damit der Besitzer von Miethäusern verfolgt, ist wohl die, am Wasser zu sparen. Es erscheint aber mehr wie fraglich, ob er seinen Zweck damit erreicht. Die Mehrzahl der Mieter wird doch nur diejenige Wassermenge der Leitung entnehmen, welche sie wirklich benötigt, einerlei, ob diese ihnen schnell oder langsam zufließt. Böswillige Mieter aber finden auch bei feingestelltem

Wohn Mittel und Wege, den Hausbesitzer durch Vergeudung von Wasser zu schädigen. Welche Nachteile können aber durch ungenügend gespeiste Hausleitungen eintreten? Wird z. B. in der Badstube und im Erdgeschoss gepappt, dann bleibt das Wasser in den oberen Stockwerken aus. Abgesehen von der damit verbundenen Verletzung der oberen Bewohner sind damit auch Gefahren verbunden. Beispielsweise können ungeführte, in Betrieb befindliche Gasbaderfen durchschmelzen. Gegen die Drosselung der Leitungen bestehen aber auch gesundheitliche Bedenken, da eine rückläufige Bewegung des Wassers und damit unter Umständen ein Rücksaugen von unreinen Flüssigkeiten in die Reinwasserleitung möglich ist. Eine unter am 8. September dieses Jahres erlassene Polizei-Verordnung untersagt deshalb die zwischen den Zaphähnen und dem Straßenabsperrhahn befindlichen Absperrvorrichtungen der Haus- und Anschlußwasserleitungen zu drosseln oder in anderer Weise die Leistungsfähigkeit der Leitungen zu vermindern.

Von der Allgemeinen Crisfrantenkaffe geht uns folgendes zur Aufklärung zu: Von der vom Reichstage in seiner Sitzung vom 2. Dezember ds. Js. bewilligten, im Wege des Kredits flüssig zu machenden Summe von 5 Milliarden M. sollen 200 Millionen für Gewährung von Wochenhilfe, sowie zu Kriegs- und sonstiger Wohlfahrtspflege bereitgestellt werden. Die Wochenhilfe soll denjenigen Ehefrauen zuteil werden, deren Ehemänner in diesem Kriege dem Reiche Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leisten, oder an deren Weiterleistung oder an der Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit durch Tod, Verwundung, Erkrankung, oder Gefangenschaft verhindert sind. Voraussetzungen ist jedoch, daß der Ehemann vor seinem Eintritt in diese Dienste gegen Krankheit versichert war, entweder unmittelbar vorher sechs Wochen ununterbrochen, oder in den vorausgegangenen 12 Monaten mindestens 26 Wochen. Als Wochenhilfe wird gewährt: 1. ein einmaliger Beitrag zu den Entbindungskosten in Höhe von 25 M., 2. ein Wochengeld von täglich 1 M., einschließlich der Sonn- und Feiertage für die Dauer von 8 Wochen (56 Tage), 3. eine Beihilfe für Hebammendienste und ärztliche Behandlung, falls solche im Verlaufe der Schwangerschaft nötig werden, 4. ein Stillseld in Höhe von täglich 50 Pfennig an Wöchnerinnen, solange sie ihre Neugeborenen stillen, für die Dauer von 12 Wochen (84 Tage) nach der Niederkunft. Diese Wochenhilfe hat diejenige Krankenkasse zu gewähren, welcher der Ehemann angehört oder zuletzt angehört hat. Ist die Ehefrau selbst gegen Krankheit versichert, so hat die Kasse, welcher sie angehört, die Wochenhilfe zu leisten. Im letzteren Falle hat die Wöchnerin der Kasse ihres Ehemannes sofort Mitteilung zu machen. Diese Wochenhilfe können in ihrem vollen Umfange nur solche Wöchnerinnen in Anspruch nehmen, die nach dem 2. Dezember entbunden wurden, bzw. entbunden werden. Solche, die vor diesem Tage entbunden wurden, steht ein Anspruch auf den einmaligen Beitrag zu den Entbindungskosten (25 M.), sowie die Beihilfe zu den Kosten für Hebammendienste und ärztliche Behandlung während der Schwangerschaft nicht zu. Dagegen erhalten letztere Wöchnerinnen und Stillseld noch für diejenige Zeit, die vom 3. Dezember ab gerechnet noch an den 8 bzw. 12 Wochen fehlen. Beispielsweise: eine Wöchnerin, welche am 10. November entbunden wurde, erhält noch für 33 Tage Wochengeld und für 61 Tage Stillseld (insgesamt für 56 bzw. 84 Tage). Hand die Entbindung am 4. Oktober statt, so steht der Wöchnerin ein Wochengeld nicht mehr zu, dagegen erhält sie noch für 24 Tage Stillseld. Wöchnerinnen, verheiratete wie auch ledige, die auf die vorstehende sogenannte Reichshilfe keinen Anspruch haben, wird eine Unterstützung in demselben Umfange doch zuteil, wenn sie selbst einer Kasse angehören und von dieser ein Wochengeld zu beanspruchen haben. — Die Ortskrankenstoffe fordern nun alle Wöchnerinnen, die nach vorstehenden Ausführungen einen Anspruch zu haben glauben, für den die Kasse aufzukommen hat, auf, ihre Rechte geltend zu machen. Das Kassenbureau ist bereit, Auskünfte nach jeglicher Richtung hin zu erteilen. Als Nachweis zur Inanspruchnahme dieser Wochenhilfe ist in erster Linie die vom Standesamte unentgeltlich auszustellende Geburtsurkunde erforderlich. Ehefrauen, deren Männer im Militärdienste stehen, haben sich diese Urkunde bei der Kriegsfürsorgestelle im Rathaus, Zimmer 47, absteampeln zu lassen. Zu diesem Zwecke haben sie ihre Ausweisurkunde vorzulegen. Als Auszahlungstag hat die Kasse zur schnelleren Abfertigung den Mittwoch jeder Woche bestimmt. Wöchnerinnen, die ihre Unterstützung abholen oder abholen lassen, wollen sich die hierfür angelegten Bureaustunden von vormittags 9—12½ und nachmittags 3—5 Uhr merken. Der Bundesrat bestimmt, wann diese Vorschriften wieder außer Kraft treten.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Aktiva

Bilanz per 30. Juni 1914.

Passiva

| | | | |
|---|----------------|----------------------------|----------------|
| An Kassenkonto | Mk. 10 726.43 | Per Reservefondskonto | Mk. 32 561.01 |
| „ Wechselkassenkonto | 960.00 | „ Baufondskonto | 11 300.00 |
| „ Bankkonto G. E. G. | 219 462.21 | „ Geschäftsanteilkonto | 113 980.97 |
| „ Vereinsbank Wiesbaden | 11 572.50 | „ Dispositionsfondskonto | 535.63 |
| „ Postscheckkonto | 5 790.47 | „ Kautionskonto | 6 545.00 |
| „ Kautionshinterlegungskonto | 250.00 | „ Spareinlagenkonto | 128 980.28 |
| „ Beteiligungskonto G. E. G. | 8 102.50 | „ Sparmarkenkonto | 2 052.70 |
| „ Anteilkonto Vereinsbank | 300.00 | „ Lieferantenkonto | 25 304.44 |
| „ Kohlen-Einkaufs-Gesellschaft Frankfurt | 250.00 | „ Rabattsparguthabenkonto | 63 552.37 |
| „ Verlagsgesellschaft | 2 150.00 | „ Gewinn- und Verlustkonto | 14 696.78 |
| „ Volksfürsorge | 2 000.00 | | |
| „ Depositenkonto | 500.00 | | |
| „ Inventarkonto | 28 000.00 | | |
| „ Warenkonto Zentrallager u. Verteilungsstellen | 100 305.78 | | |
| „ Warenkonto Kohlen | 639.34 | | |
| „ Grundstückskonto | 8 500.00 | | |
| | Mk. 399 509.23 | | Mk. 399 509.23 |

Der Vorstand:

K. Bauer.

E. Balbach.

W. Schmidt.

Mitgliederbewegung.

| | |
|--|-----------------|
| Bestand am 1. Oktober 1913 | 5724 Mitglieder |
| Eingetreten bis 30. Juni 1914 | 940 |
| Summa | 6664 Mitglieder |
| Ausgeschieden sind: durch Aufkündigung | 221 |
| „ Tod | 22 |
| Summa | 243 |
| | 6421 Mitglieder |

Vorstehenden Abschluss geprüft und richtig befunden:

Die Revisionskommission des Aufsichtsrates:

W. Höhn.

Aug. Dietrich.

| | |
|-------------------------------------|-------------|
| Geschäftsanteile am 1. Oktober 1913 | Mk. 89190.— |
| „ 30. Juni 1914 | 113980.— |
| | Mk. 24790.— |

12438